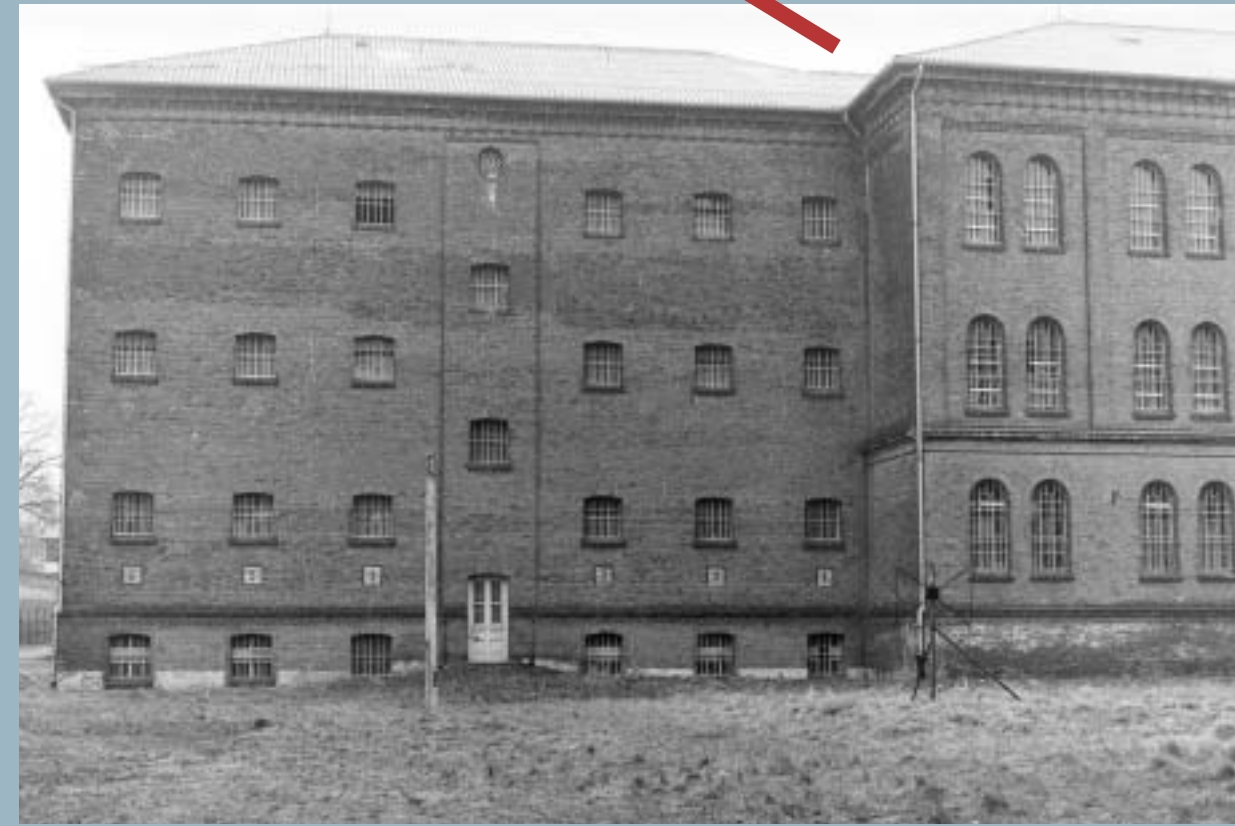
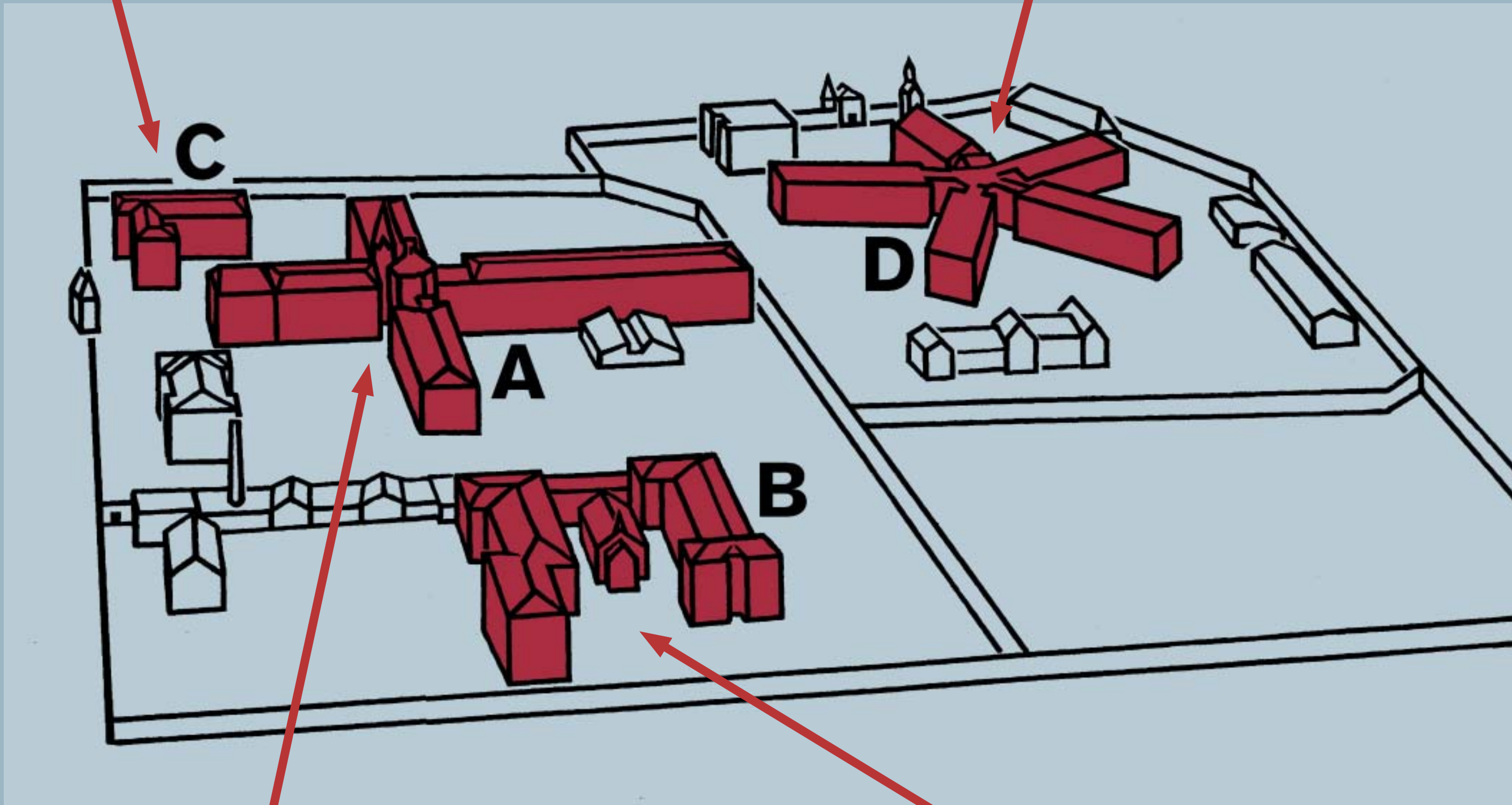
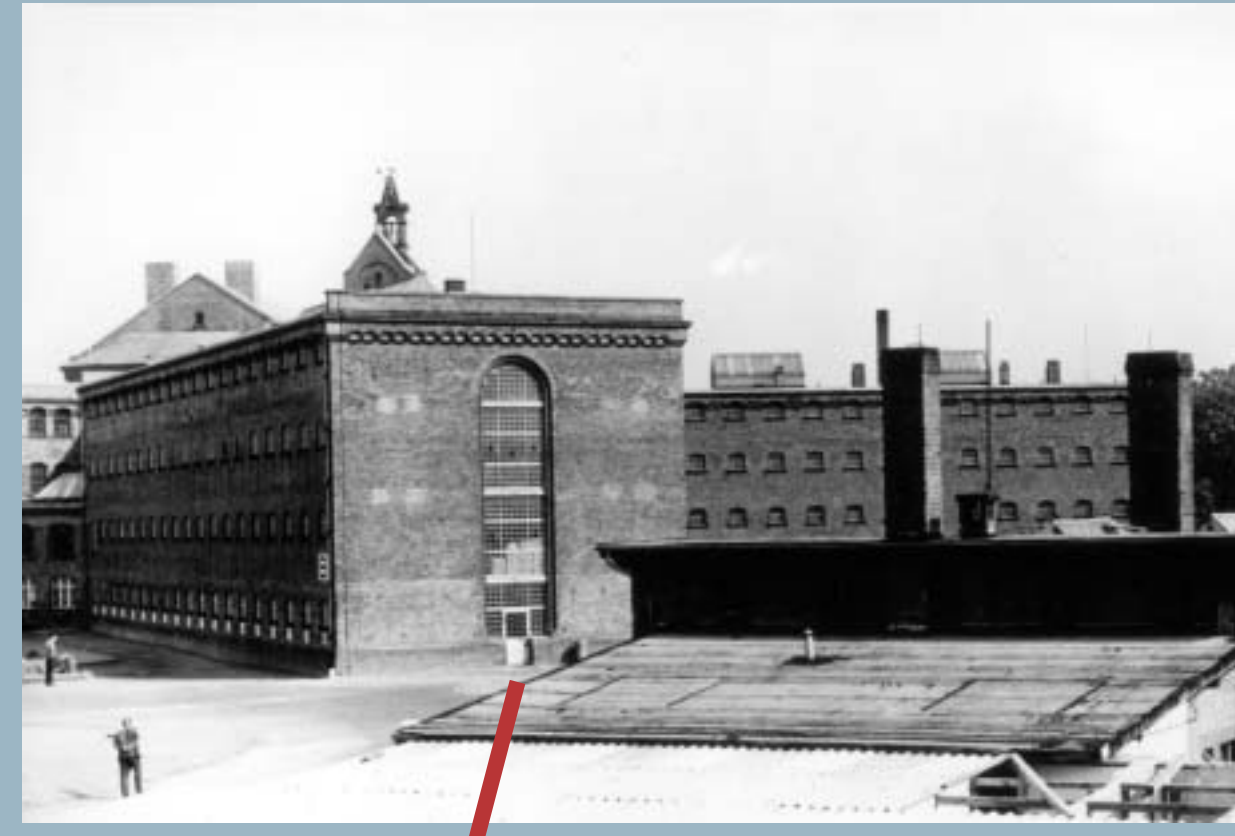


Die Strafanstalten Fuhlsbüttel im Nationalsozialismus



Die Strafanstalten Fuhlsbüttel wurden ab April 1933 zu einem Hauptort nationalsozialistischer Verfolgung durch Hamburger Polizei, Justiz, SA und SS:

- Ab April 1933 wurden politische Häftlinge der Polizei als „**Schutzhaftgefangene**“ gemeinsam mit Strafgefangenen im Werkhaus und Zuchthaus untergebracht (Gebäude D).
- Am 4. September 1933 wurde das „**Konzentrationslager Fuhlsbüttel**“ gegründet und dafür das ehemalige Frauengefängnis und das Jugendgefängnis genutzt (Gebäude B und C).
- Im August 1934 erfolgte die Erweiterung des Konzentrationslagers um eine **Frauenabteilung** im ehemaligen Jugendgefängnis (Gebäude C).
- 1936 wurde dieses Konzentrationslager in „**Polizeigefängnis**“ umbenannt, ohne dass sich an den menschenverachtenden Haftbedingungen etwas änderte. Es existierte bis Kriegsende.
- Das **Zuchthaus** (Gebäude D) und das **Gefängnis** (Gebäude A) waren in der gesamten Zeit des Nationalsozialismus überfüllt – auch mit Tausenden politischen Regimegegnern, die durch Strafgerichte abgeurteilt wurden, darunter sehr viele Ausländer.
- Von Oktober 1944 bis Februar 1945 war im Zuchthaus Fuhlsbüttel (Gebäude D) auch ein **Außenlager des KZ Neuengamme** untergebracht, in dem ca. 1500 Häftlinge inhaftiert waren.

